

Deutsche Uhrmacher-Zeitung



Bezugspreis

für Deutschland bei Bestellung bei der Geschäftsstelle monatlich 1,50 Goldmark, unter Streifenband 1,85 Goldmark; bei direkter Bestellung bei der Post monatlich 15,— Goldmark. Für das Ausland (unter Streifenband) Jahresbezugspreis 25,— Goldmark in Landeswährung (6 U. S. A. \$, 30 Schweizer Franken usw.)

Die Deutsche Uhrmacher-Zeitung erscheint regelmäßig an jedem Sonnabend.

Preise der Anzeigen

Raum von 1 mm Höhe und 47 mm Breite für Geschäfts- und vermischte Anzeigen 0,24 Goldmark, für Stellen-Angebote u. -Gesuche 0,15 Goldmark. Die ganze Seite wird mit 225,— Goldmark berechnet. (Die vorstehenden Preise ergeben sich aus: Grundpreis x Multiplikator 1,5 Goldmark).

Postscheck-Konto 2581 Berlin
Telegramm-Adresse: Uhrzeit Berlin
Fernsprecher: Merkur 4660, 4661, 7684, 733.

Uhren-Edelmetall- und Schmuckwaren-Markt

L. Jahrgang

Berlin, 20. Februar 1926

Nummer 8

Alle Rechte für sämtliche Artikel und Abbildungen vorbehalten / Nachdruck verboten

Ausfuhr von Uhren nach Brasilien

Die Einfuhr von Uhren aller Art in Brasilien hat sich in der letzten Zeit wieder merklich gehoben, nachdem die letzten Jahre eine weniger umfangreiche Einfuhr aufgewiesen hatten. Die Ursache dieser Schwankungen war vor allem darin zu suchen, daß der brasilianische Uhrenhandel sich im Jahre 1920 weit über seinen tatsächlichen Bedarf hinaus eingedeckt hatte, weil er ein Andauern des damals sehr hohen Milreiskurses und damit ein sehr lebhaftes Geschäft erwartete. Anfangs 1921 begann jedoch der Kurs plötzlich stark zu sinken, um vor etwa Jahresfrist seinen tiefsten Stand zu erreichen, von dem er sich jetzt allmählich wieder erholt. Mit dem Rückgang des Kurses ließ auch die Kaufkraft der Bevölkerung nach, so daß den großen Beständen an Uhren ein stark verminderter Bedarf gegenübertrat. Im Jahre 1921 trat der Rückschlag noch nicht so deutlich in die Erscheinung, weil die im Vorjahre erteilten Aufträge allmählich effektiert wurden. Erst im Jahre 1922 kam das starke Nachlassen der Einfuhr in den Handelsziffern klar zum Ausdruck. Ihm folgte in den Jahren 1923 und 1924 ein zuerst langsames, später schnelleres Wiederanstiegen. Die amtliche brasilianische Statistik weist für die Jahre 1921 bis 1923 (für 1924 liegen die Angaben noch nicht vor) folgende Einfuhrziffern auf:

| | Mengen in kg | | | Werte in engl. £ | | |
|---------------------------|--------------|--------|---------|------------------|--------|--------|
| | 1921 | 1922 | 1923 | 1921 | 1922 | 1923 |
| Taschen- und Armbanduhren | 3 193 | 2 291 | 9 927 | 41 779 | 18 763 | 26 870 |
| Wecker | 16 426 | 36 449 | 49 304 | 8 206 | 13 027 | 13 515 |
| Wand- und Standuhren . . | 51 516 | 48 851 | 74 619 | 16 127 | 7 530 | 11 264 |
| Zusammen: | 71 135 | 87 591 | 133 850 | 66 112 | 39 320 | 51 649 |

Diese Ziffern geben allerdings für die Taschenuhren usw. ein wenig deutliches Bild, weil sie nur die Gewichte der eingeführten Uhren, nicht aber deren Anzahl wiedergeben, so dann aber, weil sie einen gerade im Handel von Kleinuhren sehr wichtigen Faktor, den Schmuggel, außer acht lassen

müssen. Solange die brasilianischen Zölle auf Uhren nicht auf einen wirklich angemessenen Stand zurückgebracht werden, wird ein namhafter Teil der Uhreneinfuhr durch illegale Kanäle unter Umgehung des Zolles und der Statistik in das Land gelangen. Daß das Uhrengeschäft in Brasilien im Laufe des letzten Jahres erheblich an Umfang zugenommen hat, ersieht man auch aus den Ausfuhrziffern der Schweiz im ersten Halbjahr 1924 und 1925. Danach bezog Brasilien aus der Schweiz im ersten Halbjahr 1925 (die Ziffern von 1924 in Klammern): 68 000 (28 000) Nickeltaschenuhren, 3500 (1800) silberne Taschenuhren, 1400 (900) goldene Taschenuhren, 17 000 (8800) Nickel-Armbanduhren, 1100 (800) silberne Armbanduhren, 1800 (1500) goldene Armbanduhren, 150 (130) Chronometer und 300 (306) andere Uhren. Danach hat sich die Einfuhr von Uhren aus der Schweiz im vorigen Jahre gegen 1924 nahezu verdoppelt. Auch die Ausfuhr deutscher Großuhren nach Brasilien hat sich nach der amtlichen Statistik in den letzten Jahren, auch im Vergleich zu dem Jahre 1913, stark gehoben. So betrug die Ausfuhr nach Brasilien im Jahre 1913 1232 dz (Doppelzentner), im Jahre 1923 1326 dz, im Jahre 1924 1892 dz und in der Zeit vom Januar bis November 1925 (die Dezember-Ergebnisse liegen noch nicht vor) 2469 dz. Die Ausfuhr von Taschenuhren erreichte im Jahre 1923 mit 7791 Stück ihren höchsten Stand. Wie sich das Geschäft weiterhin gestalten wird, hängt vor allem von der Kursentwicklung ab. Der Wert des brasilianischen Milreises, der sich vor dem Kriege viele Jahre hindurch ziemlich unverändert auf etwa 1,35 M stellte, erreichte im Juli 1925 mit etwa 45 Pf. seinen tiefsten Stand, um alsdann ziemlich schnell auf etwa 63 Pf. zu steigen, einen Stand, auf dem er sich seit einigen Monaten hält. Die Kaffeeausfuhr hat im letzten Halbjahr 1925 bei den hohen Kaffeepreisen viel Gold ins Land gebracht, während auf der anderen Seite die Einfuhr sich im allgemeinen in ziemlich engen Grenzen hielt. Das würde auf eine Behauptung des Kurses hindeuten. Auf der anderen Seite aber pflegt in den ersten sechs Monaten des Kalenderjahres die Kaffeeausfuhr regelmäßig nachzulassen,